

## Naturschutzgebiet „Hangelstein“



Foto: © Jörg Sennstock

Schutzgebiet seit	1976 (Erstausweisung 1939)
Flächengröße	106,38 ha
Lage	nordöstlich von Wieseck (Stadt Gießen)

Der „Hangelstein“ ist ein 305 Meter hoher bewaldeter Basaltkegel vulkanischen Ursprungs und ein Ausläufer des Vogelsberges. Das Gebiet setzt sich aus einem Mosaik kleinräumiger und klimatisch sehr unterschiedlicher Waldlebensräume zusammen, welche zahlreichen bedrohten Tier- und Pflanzenarten Schutz bieten. An den Steilhängen des Hangelsteins gedeihen struktur- und baumartenreiche Laubwaldgesellschaften mit bestandsbildenden Buchen sowie Linden, Hainbuchen, Eichen, Eschen und Bergahorn. Bemerkenswert und von großer Bedeutung ist der hohe Anteil an Altbäumen und Totholz als Lebensraum für zahlreiche Vögel, Fledermäuse und Insekten, aber auch für das seltene Grüne Besenmoos. Besonders beeindruckend ist der Frühling auf dem Hangelstein, wenn sich der Waldboden der Bergkuppe in ein Blütenmeer aus Frühblüheren mit vielen, teils gefährdeten Pflanzenarten verwandelt. Weitere Besonderheiten sind die mächtigen Felsvorsprünge, wie zum Beispiel die „Teufelskanzel“, sowie schöne Säulenbasalt-Formationen in Bereich der „Felsenkanzel“, die an den Nord- und Westhängen auftreten und von Farnen und Moosen besiedelt werden.

Seltene Pflanzenarten	Blauroter Steinsame, Dunkles Lungenkraut, Gelbes Buschwindröschen, Waldgoldstern, Wunder-Veilchen, Seidelbast, Gelber Eisenhut und das Wilde Silberblatt.
Seltene Tierarten	Uhu, Klein- und Grauspecht, Hohltaube, Großes und Kleines Mausohr, Franzen-, Bart- und Bechsteinfledermaus
Pflegemaßnahmen	Zum Erhalt und der Förderung einer naturnahen Laubwaldentwicklung werden gebietsfremde Nadelbäumen entfernt. Im Rahmen der Besucherlenkung werden zudem Rad- und Wanderwege ausgewiesen.
Kulturgeschichte	Der „Hangelstein“ ist ein geschichtsträchtiger Ort! Seine botanische Vielfalt zog schon im 17. Jahrhundert die Aufmerksamkeit von Naturforschern auf sich. So erforschte schon der berühmte Frankfurter Arzt Johann Christian Senckenberg, aus dessen Stiftung das Naturkundemuseum und Forschungsinstitut Senckenberg in Frankfurt hervor ging, die Pflanzenwelt des Gebietes.

*Auch Sie können zum Schutz dieser besonderen Lebensräume beitragen!*

*Bitte bleiben Sie auf den Wegen. Das Verlassen der Wege schädigt die empfindliche Vegetation!*

*Achten Sie als Fahrradfahrer bitte auf die Wegeauszeichnung, die sie den Infotafeln entnehmen können! Nicht alle Pfade dürfen in diesem Gebiet mit dem Rad befahren werden.*

*Wir bitten Sie im Naturschutzgebiet keine Pflanzen zu pflücken oder gar auszugraben! Die Kultivierung entnommener Pflanzen im eigenen Garten gelingt nicht, da diese an die extrem spezifischen Standortbedingungen ihres Lebensraumes angepasst sind, welche im eigenen Garten nicht nachzubilden sind.*



Dieses Naturschutzgebiet ist Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes **Natura 2000!** FFH-Gebiet [Hangelstein \(5318-301\)](#)

Nähere Informationen zu Natura 2000 Gebieten erhalten Sie folgendem Link.